

KONZERT

des Kreuzchors und Bachvereins

Sonnabend, den 12. Februar 1938, 20 Uhr, in der Kreuzkirche Dresden

STABAT MATER

für Soli, Chor und großes Orchester von **ANTON DVOŘAK** (1841 — 1904)

Leitung: Professor Rudolf Mauersberger
 Solisten: Charlotte Kraeker-Dietrich, Breslau Sopran
 Elisabeth Kaymann-Stein, Dresden Alt
 Willy Heese, Leipzig Tenor
 Günther Baum, Berlin Baß
 Chor: Kreuzchor und Bachverein
 Orchester: Dresdner Philharmonie

Nr. 1

Stabat mater dolorosa
 Juxta crucem lacrymosa,
 Dum pendebat filius;
 Cujus animam gementem,
 Contristatam et dolentem
 Pertransiuit gladius.
 O quam tristis et afflicta
 Fuit illa benedicta
 Mater Unigeniti!
 Quae moerebat et nolebat,
 Pia Mater, dum videbat
 Nati poenas inclyti.

Stand die Mutter voller Schmerzen,
 Weinend aus zerriss'nem Herzen,
 Wo ihr Sohn am Kreuze hing;
 Da, erfüllt von banger Trauer,
 Beugend in der Angste Schauer,
 Durch die Seel' ein Schwert ihr ging.
 Welch' betäubte, schmerzgeweihte
 Mutter war die Benedeite,
 Durch den Eingeborenen!
 Die vom Seufzen schwer Bedrückte,
 Als die Leiden sie erblickte
 Ihres Auserkorenen!

Nr. 2

Quis est homo, qui non fleret,
 Matrem Christi si videret
 In tanto supplicio?
 Quis non posset contristari
 Piam matrem contemplari
 Dolentem cum filio.
 Pro peccatis suae gentis
 Vidit Jesum in tormentis
 Et flagellis subditum;
 Vidit suum dulcem natum
 Moriundo desolatum,
 Dum emisit spiritum.

Wer nicht fühlte tiefes Wehe,
 Wenn er Christi Mutter sähe
 In so großer Seelennot?
 Wessen Herz nicht sollt' erweichen
 Sie, die Mutter ohnegleichen,
 Bei des Sohnes Martertod?
 Ach, für seines Volkes Schulden
 Sieht sie Qualen ihn erdulden,
 Ihn, den nicht die Geißel mied;
 Muß den süßen Sohn vergehen,
 Sondern Trost ihn sterben sehen,
 Während ihm der Geist entflieht.

Nr. 3

Eja mater, fons amoris!
 Me sentire vim doloris
 Fac, ut tecum lugeam.

Laß, o Mutter, Quell der Liebe,
 Fühlen mich des Mitleids Triebe,
 Mich mit dir der Trauer weihn.